

D. J. Jun. A. A. Frankl
zu großer Eile.

Die Vornahme d. Interrogationen zu des Unter-
 richtsministeriums über die Bibliothek d. Hofkapells
 haben mich sehr überrascht, das, in irgendwelcher Form
 ein solches Gesuch, eine denkwürdige Rücksicht zu
 dem Glückseligen wie ich, wenn Sie das sagen, die in
 der Person, der besten Philologie, nach dem Ansichten
 Sie es sagt, mit der Liebigkeit, mit der es sich an-
 sieht, in der Lage wäre, das Personen Dinge durch
 zu führen! Man müsste es für ein Jahr beweisen, dass
 die Bibliothek ein Original und nicht ein Kop-
 ientum sei; müsste nicht (z. 5) die Hof- und die
 Universitätsbibliothek mit einander verwechselt;
 nicht vergessen, dass die Kapelle der Studenten
 von der Hofkapelle (z. 7) nicht befreit war,
 Sie; müsste, falls es für das Unter. Ministeri-
 um in die vorerwähnte Lage kämte, den Minis-
 ter so publizistisch rückwärts zu lassen den
 Anfang der Bibliothek die Vorläufig dem
 Ausschuss der Verwaltung in Kraft für die Zeit sein
 zu können, das auch das Ministerium in einem Um-

gegründet
den Sitzung I,

/



Freyge willfeygen, welche billig in Ansehung ge-
 nommen werden könnten; ein zweyter Theil ist
 von (Z. 22) von einem großen Bibliothekler zu
 ge'6; Die gewinnlichsten größten Lapscivile (Z. 31)
 sind seit ein gewen Jahren Fre, - werden aber we-
 nig benutzt; mit dem Oesterreichischen-
 Reich allerdinge zur Verhütung für den Unterriecht
 von jessern u. dergleichen Wichtigkeit, hat ob
 (Z. 22) auch noch seine gewöhnlichen Wege - wie
 die Minoren sagen, - sind, leider! mit dem (Z. 33)
 "sonn wundenen, Oesterreichischen auch noch! Ob von
 Luca Mance's Poete (Z. 17 s. u.) gewen nichts ge-
 sprochen ist, weiß ich nicht. Ich kann also nur
 wiederholen, daß es sich sehr freundlich wäre, wenn
 allen diesen Wünschen durch des Ministers. J. Va.
 Herrschafts zu entsprechen wäre, wozu ich gewiß,
 in meiner Stellung in diesem Ministerium, beizuh-
 tragen nicht unterlag den würde. Obgleich
 kann aber hat mich des Hofprediker gestimmt,



in dem gleich im Anfange des Schrift. Auftrages mit
 einem wie tief liebend würdigen Briefe seit, so ganz
 von der Naturlichkeit der Sache überzeugt, die
 Ausübungsbefugung, als sie von selbst taufte, finge,
 was sie wird; dass man die Aufgabe von der ersten
 Seite abstehe: "Denn, Sie des Cult. (?) ministri.
 um die Kunst (?) unter einer Neuverteilung (?)
 nicht, so folgt von selbst, dass das Kunstverbot
 im untersten werde." Ich habe übrigens eine
 tolle Rolle in den für erwählten Jahren die sein,
 für Linnenszeit: dass die Eintrittezeit geringere
 sein mögen, dass die Regionalverträge, mit anderen
 Legaten, besonders Rückstuf. dardane, dass die Gespi.
 noch kamindert, Länge der Personal. standes
 erfasst wurde; dass man das Legatariat in dem
 für einen denken, für gewöhnlich sind, immer
 rievierde n. j. u. n. j. u. Ohne die Aussage von
 Deflässe: "was die zu. Gesetz Diatrie sein man,
 es n. weiß ich nicht zu beantworten.

Man muss ich wieder von meine aufpassen
 n. Jüngenden arbeiten. Hoffen Sie mir, als
 einem alten Mitarbeiter Ihre Lichte, die
 besorgten Lernenden nicht über. Ich glaub,
 so für Ihnen, als plebs, gesühlig zu sein. Aber

Das Ministerium des öff. Unterrichts zu Wien zu.
Kanzlerkammer, wegen wird, weiß ich nicht, und
ob es gütlich seinem Vermögen sein.

Ihre Ansuchen sind bereits zu der
Forderung der, in der sich für mich wünsche,
dass das Ministerium in der Lage sei, den An-
suchen aller intelligenten Leute zu entsprechen.
Ich, in jeder Beziehung zu entsprechen!

Respektvoll

L. v. S. S.

Anton von S.

